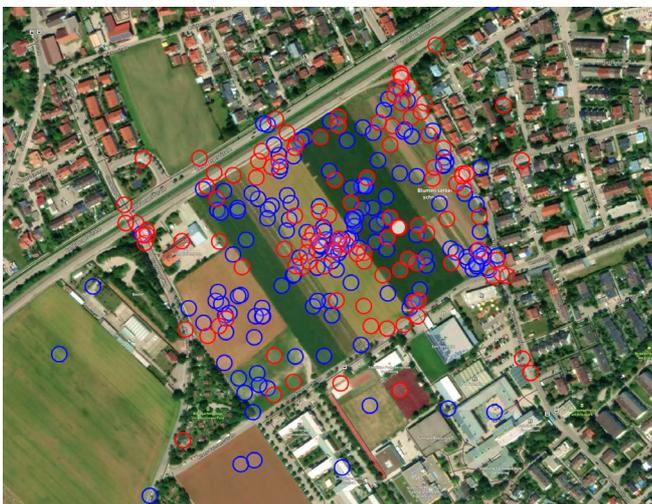




NEUPLANUNG
KREUZLINGER FELD
STADT GERMERING



Öffentlichkeitsarbeit und Bürger*innenbeteiligung zum Ideenwettbewerb "Kreuzlinger Feld"

Bericht Dialogphase 1
Stand 07.02.2023

STUDIO | STADT | REGION
Architektur & Stadtentwicklung

Förster Kurz Architekten & Stadtplaner
Partnerschaft mbB

T +49 (0)89 904 21 39-0 Fax -99
Dom-Pedro-Str. 7 D-80637 München

www.studio-stadt-region.de info@studio-stadt-region.de

Öffentlichkeitsarbeit und Bürger*innenbeteiligung zum Ideenwettbewerb "Kreuzlinger Feld"

Bericht Dialogphase 1

1 Zusammenfassung	4
2 Einführung	5
Methodik	6
Überblick der Dialogformate	7
Projektwebseite	7
Informationswände und Postkarten	8
Infomobil	10
Analoger Marktplatz	12
Digitaler Marktplatz	14
Weitere Mitmachmöglichkeiten	15
3 Ergebnisse	16
Themenfeld Wohnen	16
Themenfeld Mobilität und Verkehr	17
Themenfeld Klima	18
Themenfeld Stadtbild und Freiraum	19
Themenfeld Nahversorgung und soziale Infrastruktur	20
Weitere Themen	21
Hinweise für den Dialogprozess	21
Fragen und Hinweise für den Planungsprozess	21
Hinweise für die Realisierung und Bauphase	21
Weitere Botschaften an die Stadt	22
4 Ausblick	23
5 Anhang	24
Stellungnahmen	24
E-Mail-Nachrichten an kreuzlingerfeld@germering.bayern.de	24
Rückmeldungen auf den Postkarten	24
Rückmeldungen aus den Infomobil-Terminen	24
Dokumentation der Ergebnisse des Analoges Marktplatzes	24
Dokumentation der Ergebnisse des Digitalen Marktplatzes	24

1 Zusammenfassung

Mit dem Bürgerentscheid am 24.04.2022 entschieden sich die Germeringer Bürger*innen, das Bebauungsplanverfahren zum «Kreuzlinger Feld» zu stoppen. Es gab einen Neustart mit Auslobung eines öffentlichen städtebaulichen Ideenwettbewerbs und einer begleitenden Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung der Bürger*innen. Das Büro STUDIO | STADT | REGION wurde mit der Konzeption und Durchführung des Dialogverfahrens beauftragt.

Der neue Prozess bietet die Chance, eine breite Öffentlichkeit frühzeitig miteinzubinden, über den Planungsprozess und den Ideenwettbewerb zu informieren und die Auslobung des Wettbewerbs mit ihren Ideen und Hinweisen zu komplementieren.

Während der, dem Ideenwettbewerb vorgelagerten Dialogphase 1, wurden zwischen November 2022 und Januar 2023 unterschiedliche digitale und analoge Informations- und Mitmachmöglichkeiten angeboten. Einige Formate hatten einen aufsuchenden und spontanen Charakter, andere erfolgten im Rahmen von zuvor angekündigten, offenen Veranstaltungen. Ziel war auch, den Dialog für einen breiteren Kreis von Adressat*innen zu öffnen und verschiedene Zielgruppen einzubinden.

Die Abfrage der Ideen und Hinweise erfolgte anhand von 5 Themenfeldern: Wohnen, Stadtbild und Freiraum, Klima, Mobilität und Verkehr, Nahversorgung und soziale Infrastruktur.

Die Bürger*innen brachten im Laufe des Dialogs zahlreiche Ideen und Hinweise ein. Bei den Themen Wohnen, Stadtbild und Freiraum sowie Mobilität und Verkehr herrschten teils sehr unterschiedliche Meinungen. Bei den Themen Nahversorgung und soziale Infrastruktur sowie Klima bestand dagegen weitgehender Konsens unter den Bürger*innen.

Insgesamt bestand bei den Germeringer Bürger*innen großes Interesse am Dialogangebot sowie großes Engagement, sich auf unterschiedliche Weise einzubringen. Manche Bürger*innen wünschten sich eine Erweiterung des Dialogangebots.

2 Einführung

Anlass

Die Bürger*innen der Stadt Germering entschieden sich mit dem Bürgerentscheid am 24.04.2022 dazu, die laufenden Bebauungsplanverfahren zweier Bebauungspläne für das „Kreuzlinger Feld“ zu stoppen. Anstelle dessen trat die Auslobung und Durchführung eines offenen städtebaulichen Ideenwettbewerbs, der schließlich in eine neue Rahmenplanung münden soll. Der Neustart dieses Verfahrens bietet die Gelegenheit, die Öffentlichkeit frühzeitig und transparent miteinzubeziehen.

Vor diesem Hintergrund beschloss der Planungs- und Bauausschuss am 05.07.2022 die Beauftragung des Büros STUDIO | STADT | REGION durch das Stadtbauamt der Stadt Germering, um die Öffentlichkeitsarbeit und Bürger*innenbeteiligung zum Wettbewerb "Kreuzlinger Feld" zu konzipieren und durchzuführen. Gleichzeitig wurde das Planungsbüro AKFU Architekten und Stadtplaner mit der Wettbewerbsdurchführung beauftragt. Die beiden Planungsbüros stehen im kontinuierlichen Austausch und die zwei Prozesse des Ideenwettbewerbs und die kontinuierliche Begleitung einer Öffentlichkeitsarbeit werden miteinander verknüpft.

Zielsetzung

Durch die Durchführung des Dialogs werden die Bürger*innen zum einen über Rahmenbedingungen und Ablauf des Planungsprozesses informiert, zum anderen werden die Auslobungsunterlagen mit dem lokalen Wissen, sowie den Ideen und Hinweisen der Germeringer Bürger*innen komplementiert.

Weitere Zielsetzungen der Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung:

- Information über Rahmenbedingungen und Ablauf des Ideenwettbewerbs, die Instrumente der Planung und das Beantworten häufig gestellter Fragen.
- Transparenz über den Planungsprozess etablieren.
- Aktivierung einer breiten Öffentlichkeit und unterschiedlicher Zielgruppen für den neuen Prozess.
- Kontinuierliche Möglichkeit der Informationseinholung zum Wettbewerbsverfahren anbieten.
- Verschiedene Perspektiven, wie Wert- und Gestaltungsvorstellungen zum „Kreuzlinger Feld“ werden zusammengetragen und diskutiert.
- Mit Hilfe der Informierung und Beteiligung eine Erhöhung der Akzeptanz der Entwicklung des „Kreuzlinger Felds“ erzielen.

Zielgruppen

Der Dialogprozess setzt auf die Aktivierung einer möglichst breiten Öffentlichkeit. Die Bürgerinitiative „Lebenswertes Germering“ wird dabei als Teil der Gesamtöffentlichkeit gesehen und einbezogen. Jugendliche und junge Menschen, als Gruppen mit oft wenig Präsenz im öffentlichen Diskurs, sollen gezielt angesprochen werden. Neben den Bürger*innen wird der Stadtrat einbezogen und regelmäßig über den Prozess informiert. Die Ergebnisse der einzelnen Phasen werden dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Aktivierung

Die Dialogformate zur Neuplanung des Kreuzlinger Felds wurden in der Stadtratssitzung am 20.09.2022 und der Bürgerversammlung am 09.11.2022 angekündigt. Außerdem wurde digital auf der Webseite der Stadt Germering und auf der Projektwebseite „Wir planen im Dialog – Neuplanung Kreuzlinger Feld“ dafür geworben. Zusätzlich informierte die Stadt Germering auf Facebook und mit Pressemitteilungen über die Dialogformate. Darüber hinaus dienten vier Informationswände der analogen Information und Aktivierung der Bürger*innen für die kommenden Veranstaltungen.

Methodik

Im Rahmen des Dialogs werden Anliegen und Fragen aus der breiten Bürger*innenschaft in Vorbereitung auf den Ideenwettbewerb gesammelt sowie die bestehenden Fragen und Themen aus dem Bürgerentscheid vertieft und komplementiert. Zudem können Fragen und Missverständnisse geklärt werden, indem zum direkten Gespräch mit Projektbeteiligten eingeladen wird. STUDIO | STADT | REGION nimmt dabei die Rolle eines neutralen Moderators zwischen den Dialogparteien ein.

Nach dem Motto «Kennenlernen, Informieren, Mitmachen» wurde von November 2022 bis Januar 2023 ein **breites Spektrum an Dialogformaten** durchgeführt. Um einen intensiven Dialog zu ermöglichen und unterschiedliche Zielgruppen einzubinden, wurden digitale und analoge Angebote konzipiert, bei denen der Austausch zwischen dem Moderationsteam und den Bürger*innen zum einen aufsuchend und spontan und zum anderen im Rahmen von Veranstaltungen stattfinden konnte.

Die angebotenen Formate wurden nach **Rückkopplung** mit der lokalen Politik und den Bürger*innen während des Prozesses angepasst. So wurden auf Rückmeldung mehr Informationswände und mehr Termine mit dem Infomobil angeboten. Die gesammelten Themen aus den Infomobil-Terminen und bereits eingegangenen Postkarten wurden beim analogen Marktplatz aufgegriffen, diskutiert und präzisiert. Eine weitere Rückmeldung aus der Bürgerversammlung war der Wunsch nach einem Format, in dem an konkreten Plänen oder Modellen gearbeitet werden kann. Dieser wurde aufgenommen und soll in Form einer Planungswerkstatt zu einem späteren Zeitpunkt im Prozess, zwischen Ideen- und Realisierungswettbewerb umgesetzt werden, wenn städtebauliche Entwürfe aus dem Ideenwettbewerb als Grundlage vorliegen.

Zu Beginn des Dialogprozesses stand neben der Aktivierung der Bürger*innen für den **neuen Prozess**, die Informierung der Bürger*innen im Fokus, um eine Meinungsbildung und Diskussion zu Grunde zu legen. Die Informationen über Dialog und Planungsprozess wurden über unterschiedliche analoge und digitale Kanäle zu Verfügung gestellt. Anhand grafischer Darstellungen wurde der Planungsprozess erklärt und auf weitere Mitmachmöglichkeiten während der kommenden Planungsschritte verwiesen.

Es wurden in Rücksprache mit der Auftraggeberin **5 Themenfelder** gewählt, die eine Schnittstelle im Gespräch zwischen Bürgerschaft, Planer*innen und Stadt schaffen: **Wohnen, Stadtbild und Freiraum, Klima, Mobilität und Verkehr, Nahversorgung und soziale Infrastruktur.**

Die Auswertung der dem Wettbewerbsverfahren vorgelagerten Dialogphase 1 erfolgte als qualitative Auswertung der informellen Beteiligungsformate. Sämtliche Diskussionspunkte in allen Formaten wurden protokolliert und nach Themenfeldern zusammengefasst. Eine Aufstellung aller Beiträge befindet sich im Anhang des Berichts.

Überblick der Dialogformate

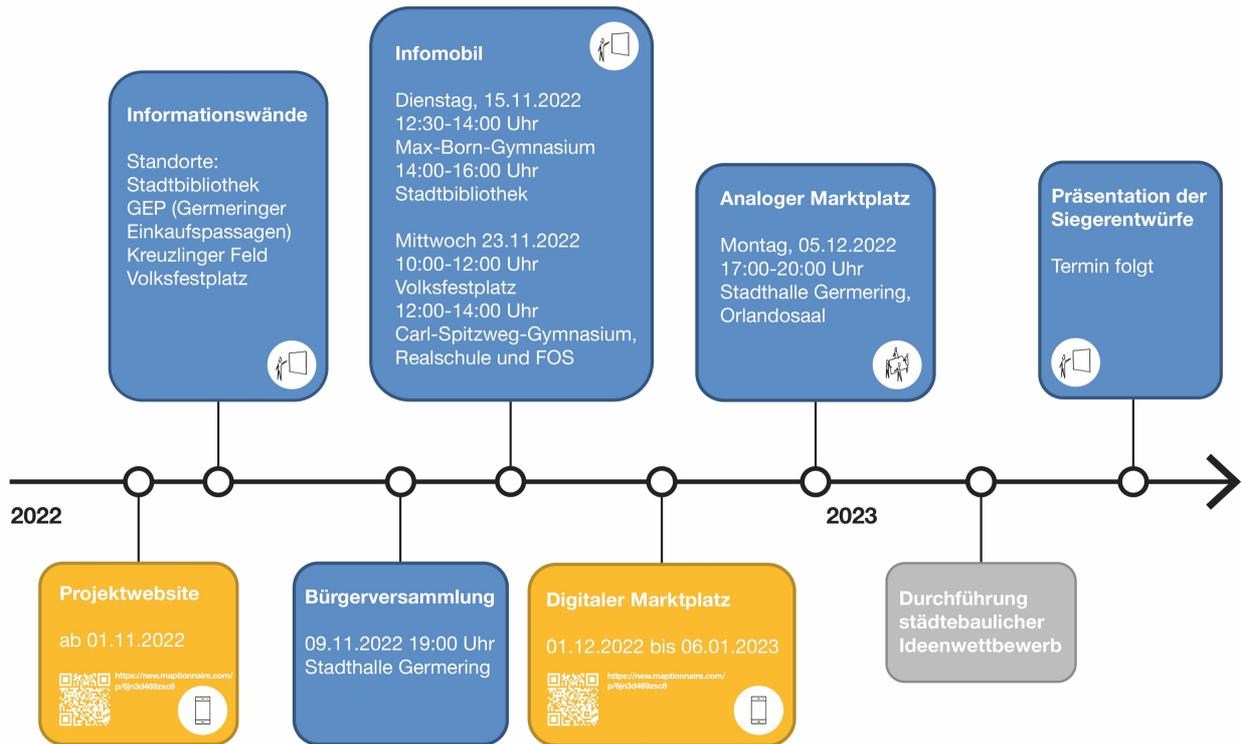


Abb. 1: Überblick der digitalen (gelb) und analogen (blau) Dialogbausteine

Projektwebseite

Die Projektwebseite „Wir planen im Dialog – Neuplanung Kreuzlinger Feld“ (<https://new.maptionnaire.com/p/6jn3d469zsc8>) bietet den Bürger*innen in Ergänzung der Webseite der Stadt Germering seit 1. November 2022 die kontinuierliche Möglichkeit der Informationseinholung. Hier wurden die Germeringer*innen zunächst über die Neuplanung, den Ideenwettbewerb und den Dialogprozess informiert. Zudem wurden die Dialogformate angekündigt sowie die Ergebnisse des bisherigen Prozesses transparent zur Verfügung gestellt. Die Webseite wurde mit der digitalen Beteiligungsplattform «Maptionnaire» erstellt. Zugang zur Webseite erfolgte unter anderen über die die Informationswände und Postkarten mit dem QR-Code sowie über die Webseite der Stadt Germering.

Informationswände und Postkarten



**NEUPLANUNG
KREUZLINGER FELD
STADT GERMERING**



Wo und was ist das Kreuzlinger Feld?
Das „Kreuzlinger Feld“ ist ein ca. 10 Hektar großes Areal im Westen der Stadt Germering. Es liegt zwischen Landsberger Straße, Kreuzlinger Straße und Alfons-Baumann-Straße und grenzt südlich an die S-Bahn-Gleise an. Im Umfeld des Areals befinden sich vornehmlich Wohnbebauung sowie das Carl-Spitzweg-Gymnasium, die staatliche Realschule, eine Kindertagesstätte, die Fachoberschule und der Turn- und Sportverein Unterpfeffenhofen Germering.
Bei der derzeit landwirtschaftlich genutzten Fläche handelt es sich um eine sogenannte „Außenbereichsfläche im Innenbereich“. Das Areal wurde bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes im Jahr 2006 als „zu entwickelnde Fläche“ dargestellt. Das bedeutet, dass die Fläche von Seiten der Stadtplanung für eine bauliche Nutzung etwa für den Bau neuer Wohnungen vorbereitet werden soll.

Bürger*innendialog Kreuzlinger Feld

Was ist ein Bürger*innendialog?
Die Bürger*innen der Stadt Germering haben sich mit dem Bürgerentscheid, welcher am 24.04.2022 durchgeführt wurde, dazu entschieden, die laufenden Bebauungsplanverfahren zweier Bebauungspläne für das „Kreuzlinger Feld“ zu stoppen. Anstelle dessen tritt nun die Auslobung und Durchführung eines offenen städtebaulichen Ideenwettbewerbs, der in eine neue Rahmenplanung mündet. Dieser Neustart des Verfahrens bietet die Gelegenheit die Öffentlichkeit einzuladen, sich frühzeitig und transparent zu beteiligen. Machen Sie mit!

Im Verlauf des Dialogprozesses zur Neuplanung werden unterschiedliche analoge und digitale Informations- und Mitmachmöglichkeiten angeboten. Die Ergebnisse werden zusammengetragen, dem Stadtrat zur Kenntnis vorgelegt und fließen im Rahmen der Auslobung in den Ideenwettbewerb ein.

Was ist ein Ideenwettbewerb?
Der Ideenwettbewerb soll das Verfahren öffnen und neue Impulse für die Planung bringen. Ergebnis können beispielsweise innovative Konzepte und Ideen zu Mobilität & Verkehr, Stadtbild & Freiraum, Nahversorgung & soziale Infrastruktur, Wohnen und Klima sein. Der Ideenwettbewerb bildet die Grundlage für einen städtebaulichen Realisierungswettbewerb, der in eine neue Rahmenplanung und anschließend in einen Bebauungsplan münden soll.



Sie sind gefragt!

Geben Sie uns Ihre Ideen und Hinweise mit! Füllen Sie die Postkarte aus und werfen Sie diese in den Briefkasten.

Oder schreiben Sie eine Mail an kreuzlingerfeld@germering.bayern.de

Weitere Informationen finden Sie unter:
 Stadt Germering: www.germering.de/germering/site.nsf/id/pa_issac-jaeax.html#
 Bürger*innendialog Neuplanung Kreuzlinger Feld: <https://new.maplionaire.com/p/63d4692sc8>

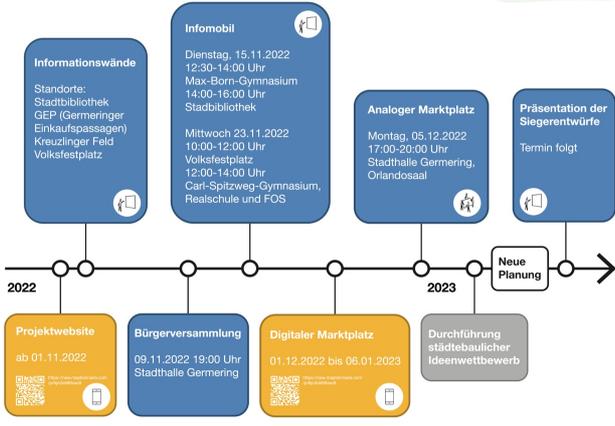




Abb. 2: Informationswand

Konzept und Ablauf

Mit der Aufstellung der Informationswände an vier Standorten in Germering wurde der Dialogprozess zur Neuplanung „Kreuzlinger Felds“ gestartet. Hier wurden übersichtlich Informationen zu Prozess und Mitmachmöglichkeiten bereitgestellt. Auf den Wänden befanden sich kurze Übersichtstexte und Grafiken zur Verortung des Kreuzlinger Felds, zum Bürger*innendialog und zum Ideenwettbewerb sowie eine Zeitleiste der Dialogformate. Zudem konnte über QR-Codes auf die Projektwebseite und die Webseite der Stadt zugegriffen werden. Auch die eingerichtete E-Mail-Adresse für Fragen und Hinweise "kreuzlingerfeld@germering.bayern.de" wurde über die Wand kommuniziert. An jeder Wand befanden sich ein Briefkasten und Postkarten, über die die Bürger*innen Ihre Ideen, Hinweise und Anregungen für die Neuplanung des „Kreuzlinger Felds“ und den Dialog abgeben konnten. Alternativ konnten die Postkarten auch in den Briefkasten am Rathaus eingeworfen werden.

Die Informationswände befanden sich vom 07.11.2022 bis 06.01.2023 hier:

- Kreuzlinger Feld, an der Alfons-Baumann-Straße
- Stadtbibliothek, gegenüber dem Eingang auf der kleinen Grünfläche
- Volksfestplatz, zentral neben den ausgewiesenen Parkflächen
- Germeringer Einkaufspassagen (GEP)

Zielsetzung

- Aktivierung und Information über den neuen Prozess
- Neuen Start positiv besetzen
- Über den Ideenwettbewerb Informieren
- Hinweise für den Dialogprozess und Ideenwettbewerb einholen

Teilnahme und Rücklauf

Insgesamt sind 173 Postkarten mit Rückmeldungen eingegangen. Die meisten Postkarten wurden bei der Informationswand vor der Stadthalle eingereicht. Die Wand im GEP war laut Rückmeldungen einiger Bürger*innen leider schwierig auffindbar. Da diese Wand auf einem privaten Grundstück aufgestellt wurde, war der Standort seitens des Eigentümers vorgegeben worden.

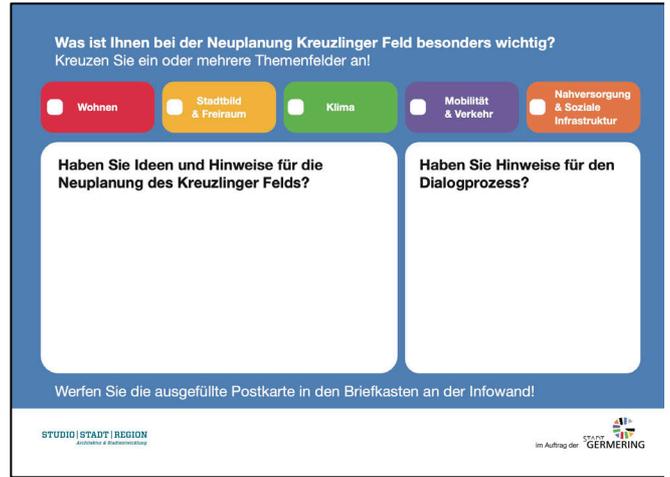


Abb. 3: Rückmeldepostkarte



Abb. 4 Infowände mit Postkarten und Briefkästen im GEP und vor der Stadtbibliothek

Infomobil



Abb. 5: Infomobil, am 15.11.2022, vor der Stadtbibliothek

Konzept und Ablauf

Am Infomobil hatten die Bürger*innen die Möglichkeit, sich niederschwellig über die Neuplanung des Kreuzlinger Felds und den Dialogprozess zu informieren, ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen. Das Infomobil ist ein erprobtes Werkzeug von STUDIO | STADT | REGION, ein Lastenfahrrad mit Anhänger, mit dessen Hilfe aufsuchende Dialogformate durchgeführt werden. Anhand unterschiedlicher Materialien, Karten und Themenfelder konnten Hinweise und Ideen abgegeben werden, die in den weiteren Prozess miteinfließen.

Das Infomobil besuchte folgende Standorte in Germering:

Dienstag, den 15.11.2022,

12.30 – 14.00 Uhr: Max-Born-Gymnasium

14.30 – 16.00 Uhr: Stadtbibliothek, Infowand

Mittwoch, den 23.11.2022,

10.00 – 12.00 Uhr: Volksfestplatz, Infowand

12.30 – 14.00 Uhr: Carl-Spitzweg-Gymnasium

Zielsetzung

- Aktivierung und Information über den neuen Prozess
- Neuen Start positiv besetzen
- Über den Ideenwettbewerb informieren
- Ins direkte Gespräch mit den Bürger*innen kommen
- Analoge Ankündigung der Projektwebseite
- Weitere Zielgruppen aktivieren (junge Germeringer*innen und Familien durch Standort vor der Schule)
- Hinweise für den Dialogprozess und Ideenwettbewerb einholen

Teilnahme und Rücklauf

An den vier Standorten wurden 95 Rückmeldungen und Hinweise zu den unterschiedlichen Themenfeldern gesammelt. Viele Bürger*innen informierten sich zudem über den Neustart des Planungsprozesses und die weiteren Dialogmöglichkeiten. An jedem Termin kamen circa 30 Besucher*innen zum Infomobil für einen spontanen Austausch.

Am Standort am Max-Born-Gymnasium kamen 30-35 Besucher*innen und es wurden 18 Rückmeldungen gesammelt. Vor der Stadtbibliothek kamen 20-25 Bürger*innen und gaben 29 Rückmeldungen ab. Beim zweiten Infomobil-Termin wurden beim Volksfestplatz 33 Rückmeldungen von ca. 30 Bürger*innen gesammelt. Vor dem Carl-Spitzweg-Gymnasium kam das Team mit ca. 30 Personen ins Gespräch und sammelte 16 Ideen und Hinweise.

Vor den Schulen lag der Fokus auf der Information und einem schnelleren Austausch. Viele Schüler*innen kannten die alte Planung, wussten aber noch nichts vom Neustart des Prozesses. Bei den Terminen vor der Stadtbibliothek und am Volksfestplatz fanden längere Gespräche statt und es wurden mehr Hinweise abgegeben. Viele Bürger*innen waren bereits gut informiert und suchten das Infomobil gezielt auf.



Abb. 6: Infomobil 23.11.2022, Volksfestplatz



Abb. 7: Infomobil, 23.11.2022, Carl-Spitzweg-Gymnasium

Analoger Marktplatz



Abb. 8: Mitmach-Station beim Analogen Marktplatz am 5.12.2022 in der Stadthalle Germering

Konzept und Ablauf

Dieses Dialogformat widmete sich der gezielten Information und Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit. Auf einem **Marktplatz** wurden an moderierten Stellwänden zu den 5 unterschiedlichen Themenbereichen die Belange der Teilnehmenden notiert und sichtbar für andere Besucher*innen festgehalten. Dabei konnten die Stärken und Potenziale des «Kreuzlinger Felds» im Kontext seiner Umgebung und der Stadt Germering abgefragt werden. Zudem gab es einen Bereich, der ganz der Erklärung des Wettbewerbsverfahrens und der baurechtlichen Möglichkeiten diente.

Der Marktplatz wurde als offenes Format, das zum Kommen und Gehen einlädt, konzipiert. Er bestand aus unterschiedlichen Informations- und Mitmachstationen. Jede Station wurde von einer bis zwei Personen aus dem Team von STUDIO | STADT | REGION bzw. aus der Stadtverwaltung moderiert. Die Rückmeldungen, Hinweise, Ideen und Fragen wurden auf Moderationskarten notiert und auf den Plakaten festgehalten.

Zum Start in die Veranstaltung wurden die Bürger*innen vom Oberbürgermeister Andreas Haas in der Stadthalle begrüßt. Das Moderationsteam gab dann einen Überblick über die vorangegangenen Dialogformate und führte das Publikum in das Format ein. Die Station zu den Rahmenbedingungen wurde vom Stadtbaumeister Jürgen Thum und seinen Mitarbeiterinnen betreut.

An den thematischen Stationen hingen Anmerkungen aus vorangegangenen Dialogformaten, die auf große Zustimmung unter den Besucher*innen des Analogen Marktplatzes stießen. Die Gespräche mit den Bürger*innen dienten oftmals der Präzisierung der bestehenden Hinweise aus der Bürgerschaft und dem Austausch über neue Ideen für die Neuplanung. An der Station "Rahmenbedingungen" stand die Information über die kommenden Schritte im Planungsprozess und die Gestaltungsmöglichkeiten der Stadt im Fokus der Diskussionen.

Zielsetzung

- Aktivierung und Information über den neuen Planungs- und Dialogprozess
- Ins direkte Gespräch mit den Bürger*innen kommen
- Analoge Ankündigung der Projektwebseite und des digitalen Marktplatzes
- Ergebnisse der vorherigen Dialogbausteine vorstellen
- Belange nach Themenbereichen abfragen
- Hinweise für den Dialogprozess und Ideenwettbewerb (insbesondere für die Auslobung) einholen



Abb. 9: Moderierte Stellwände zum Themenfeld Klima



Abb. 10: Bürger*innen besuchen den Analogen Marktplatz

Teilnahme und Rücklauf

Der Analoge Marktplatz wurde von 76 Teilnehmenden besucht. Neben Anwohnenden des Kreuzlinger Felds, Mitgliedern im TSV Unterpfaffenhofen Germering, Eigentümer*innen und Schüler*innen des Schulcampus südlich der Alfons-Baumann-Straße nahmen Mitglieder örtlicher Umweltvereine (Selbstbezeichnung), der Bürgerinitiative und des ADFC, sowie Nutzer*innen eines Jugendzentrums an der Veranstaltung teil. Einige Teilnehmenden waren bereits in anderen Dialogformaten anwesend.

Digitaler Marktplatz



Abb. 11: Ergebnisse der räumlichen Abfrage: "Das sehe ich als Chance" in Blau, "Das muss beachtet werden" in Rot

Konzept und Ablauf

Das digitale Pendant zum analogen Marktplatz bildete der **Digitale Marktplatz**. Auch hier wurde die Öffentlichkeit zunächst über das Wettbewerbsverfahren informiert, um anschließend in Form einer digitalen Umfrage die Belange nach den Themenfeldern des analogen Marktplatzes abzufragen. Die digitale Umfrage war vom 1. Dezember 2022 bis zum 6. Januar 2023 über die Plattform **Maptionnaire** zugänglich, damit die Bürger*innen über die Weihnachtsfeiertage sowie die Winterschulferien hinaus genug Zeit hatten, sich damit zu beschäftigen.

Die digitale Umfrage bestand aus drei Teilen: zuerst wurden die Bürger*innen entlang der fünf Themenfelder befragt. Danach konnten sie an einer räumlichen Abfrage teilnehmen und Ihre Ideen und Hinweise direkt auf der Karte verorten. Am Ende wurden ein paar Daten zu den Teilnehmenden abgefragt.

Zielsetzung

- Aktivierung einer breiten Öffentlichkeit und unterschiedlicher Zielgruppen für den neuen Planungsprozess
- Belange nach den Themenfeldern des analogen Marktplatzes abfragen
- Hinweise für den Dialogprozess und Ideenwettbewerb einholen

Teilnahme und Rücklauf

Die digitale Umfrage wurde 214-Mal aufgerufen und 197-Mal ausgefüllt (im Anhang als "aktive Teilnahme" benannt). Die meisten Teilnehmenden identifizierten sich als Anwohnende des Kreuzlinger Felds oder mögliche künftige Bewohner*innen des neuen Quartiers. Weitere Teilnahmegruppen des Digitalen Marktplatzes waren Mitglieder im TSV Unterpfaffenhofen Germering, Arbeitende in der Umgebung, Eigentümer*innen und Schüler*innen des Schulcampus südlich der Alfons-Baumann-Straße.

Der Großteil der Teilnehmenden war zwischen 30 und 64 Jahre alt. Die Altersgruppen unter 15 und über 65 Jahre waren in ähnlicher, geringerer Anzahl vertreten. Rund ein Drittel der Teilnehmenden machte keine Angaben zu ihrem Bezug zum Kreuzlinger Feld oder zur Altersgruppe.

Weitere Mitmachmöglichkeiten

E-Mail-Adresse

Zusätzlich gab es die Möglichkeit für die Bürger*innen, über eine E-Mail-Adresse der Stadt Germering Fragen zu stellen und Hinweise zum Planungs- und Dialogprozess abzugeben. Über die E-Mail-Adresse gingen Stellungnahmen und Vorschläge für die Neuplanung von 20 Privatpersonen sowie vom Bund Naturschutz e.V. und Bündnis Zukunft Germering e.V. ein. Viele Privatpersonen bezogen sich auf die Stellungnahmen der beiden Vereine. Die Stellungnahmen und E-Mail-Nachrichten wurden ebenfalls in der Auswertung der Dialogphase 1 berücksichtigt und befinden sich in ihrer Gesamtform im Anhang dieses Berichts. Die Identität von Einzelpersonen wurde anonymisiert. Die Stellungnahmen von Gruppen oder Initiativen wurden mit Angabe der Autor*innen aufgenommen.

Beratungsgremium

In seiner Sitzung am 29.11.2022 beschloss der Stadtrat, dass Germeringer Bürger*innen sich für einen Sitz im Berater*innen-Gremium des Preisgerichts des Ideen- und Realisierungswettbewerbs bewerben können. Für die Bewerbung wurde beim Analogen Marktplatz, in der Presse sowie auf der Projektwebseite und der Webseite der Stadt Germering geworben. Bis zum 15. Februar konnten sich die Bürger*innen bewerben. Im Rahmen der öffentlichen Stadtrats-Sitzung Ende Februar 2023 wird ein*e Bewerber*in sowie ein*e Stellvertreter*in ausgelost, welche*r die Germeringer Bürgerschaft im Preisgericht in beratender Funktion vertreten wird. Auch ein Vertreter*in aus der Bürgerinitiative wird im Rahmen der Beratungsfunktion Aspekte im Wettbewerbsverfahren zur Neugestaltung einbringen können. Weiterhin wird das Beratergremium von je einem*einer Vertretern*in der Eigentümer*innen des Kreuzlinger Felds und den Germeringer Beiräten (Teilhabebeirat, Umweltbeirat) unterstützt. Des Weiteren werden zu den Themenbereichen Mobilität, Klima und Jugend Fachberater*innen benannt.

3 Ergebnisse

Die vorgeschlagenen Themenfelder **Wohnen, Stadtbild und Freiraum, Klima, Mobilität und Verkehr, Nahversorgung und soziale Infrastruktur** bewährten sich in der Diskussion zur Neuplanung des Kreuzlinger Felds. Sie strukturieren demzufolge auch die Auswertung der Dialogphase 1.

Zu den Themen Wohnen, Klima sowie Nahversorgung und soziale Infrastruktur herrschte weitgehend Konsens unter den Germeringer Bürger*innen. Insbesondere zum Themenfeld Klima wurden zahlreiche Ideen und Vorschläge eingebracht. Die Themen Stadtbild und Freiraum sowie Mobilität und Verkehr wurden kontrovers diskutiert. Bei letzterem gab es viele Hinweise zur bestehenden Situation in der Umgebung. Als zusätzliches Themencluster in den Formaten ergab sich Lärm, das in der Auswertung separat betrachtet wurde.

Des Weiteren wurden Rückmeldungen zum Planungs- sowie wie zum weiteren Dialogprozess gesammelt.

Weitere Fragen sowie übergeordnete gesamtstädtische Hinweise wurden auch in der Dokumentation zusammengetragen.

Themenfeld Wohnen

Im Zentrum der Diskussion zum Themenfeld Wohnen stand die Schaffung bezahlbaren Wohnraums. Die Bürger*innen wünschten sich die Entstehung eines vielseitigen und sozial durchmischten Quartiers. Um dies umzusetzen, wurden Vorschläge und Ideen zu Wohnformen, Bauweise und Trägerschaft eingebracht. Viele Teilnehmende vertraten die Auffassung, die bestehenden Instrumente der Stadt, wie die sozialgerechte Bodennutzung (SoBon) müssen mutig eingesetzt und teilweise erweitert werden.

Ideen und Hinweise für die Neuplanung

In den Dialogformaten verwiesen die Bürger*innen auf den bestehenden Mangel an **bezahlbarem Wohnraum** in Germering. Das Thema ziehe sich durch alle Schichten und sei für die meisten Germeringer*innen relevant. So wurden insbesondere Senior*innen, junge Menschen und Familien, aber auch Arbeitskräfte im sozialen Bereich, Ein- und Zweipersonenhaushalte als **Zielgruppen** der Neuplanung genannt. Manche Teilnehmenden äußerten den Wunsch, dass neuer Wohnraum priorisiert an bereits in Germering Wohnende vergeben werde, z.B. durch Einheimischenmodelle oder ein Vorkaufsrecht für Eigentumswohnungen.

Eine Idee der Dialogteilnehmenden waren Wohnungstauschmöglichkeiten. Indem auf dem Kreuzlinger Feld ein attraktives Wohnraumangebot für Senior*innen geschaffen würde, könnte Wohnraum an anderen Stellen der Stadt für Familien frei werden.

Um ein breites und sozialverträgliches Wohnraumangebot zu schaffen und dauerhaft zu sichern, schlugen viele Bürger*innen eine Ausweitung der sogenannten SoBon vor. Man solle die Bindefristen verlängern und den Anteil an gefördertem Wohnraum ausweiten. Daneben wurde eine **Trägerschaft** durch Genossenschaften vielseitig diskutiert. Die Teilnehmenden sahen eine Mischung aus Genossenschaften, Miet- und Eigentumswohnungen sowie sozialen Wohnungsbau als zielführend für die Entstehung eines durchmischten Quartiers. Zudem wurden zahlreiche Ideen für die Schaffung eines **vielfältigen Wohnangebots** zum Beispiel durch die **Bauweise** eingebracht: flexible Grundrisse, barrierefrei, kostengünstig, energieeffizient. Zudem gab es Ideen für unterschiedliche **Wohnformen**: Mehrgenerationenwohnen,

Wohngruppen, vielfältiges Wohnangebot mit unterschiedlichen Wohnungsgrößen, (Senior*innen-)WGs, seniorengerechte Wohnungen.

Themenfeld Mobilität und Verkehr

In den Diskussionen mit den Bürger*innen über Mobilität und Verkehr standen die aktuelle Verkehrssituation in der Umgebung sowie viele Ideen für die Neuplanung des Kreuzlinger Felds im Fokus. Zudem wurden Hinweise zum aktuellen Verkehrsaufkommen außerhalb des Gebiets und zum übergeordneten Verkehr in der Stadt formuliert.

Anmerkungen zum Bestand

Die Bürger*innen verwiesen auf eine **bestehende hohe Verkehrsbelastung** insbesondere zu den Stoßzeiten der Schulen und **Parkraumdruck** im direkten Umfeld des Kreuzlinger Felds. Die Bürger*innen wiesen auch darauf hin, dass die beiden Unterführungen, die umliegenden Straßen und Fahrradwege in der Umgebung des Planungsgebiets zu schmal dimensioniert seien. Die Teilnehmenden des Dialogs wünschten sich eine Verbesserung der Fuß- und Radwegeverbindungen im Umfeld sowie eine Anpassung der Breite der umliegenden Straßen.

Ideen und Hinweise für die Neuplanung

Während große Übereinstimmung in der Beschreibung der aktuellen Lage herrschte, waren die Germeringer*innen bei den priorisierten Mobilitätsangeboten im neuen Quartier unterschiedlicher Auffassungen. Auf dem Areal selbst wurde eine **umweltverträgliche Verkehrserschließung** mit Priorisierung des Fuß- und Radverkehrs und des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) gewünscht. Ein Lösungsvorschlag war die Kombination von Rad- und Fußverkehr in Anbindung an die S-Bahn.

Es wurde auch vorgeschlagen, dass ein **vielfältiges Mobilitätsangebot** unterschiedliche Bedürfnisse abdecken sollte (zum Beispiel Familien, Lieferverkehr, Menschen mit reduzierter Mobilität, Besucher*innen im neuen Quartier). In den Diskussionen wurde der Wunsch deutlich, Lösungen im neuen Quartier anzubieten, die die Verkehrssituation in der Nachbarschaft nicht verschärfen.

Für die meisten Teilnehmenden der Dialogformate sollte der **Rad- und Fußverkehr** im Quartier priorisiert werden. Daher schlugen sie vor, (überdachte) Fahrradstellplätze und Lastenradstellplätze, E-Bike-Ladestationen, Querungsmöglichkeiten für Fußgänger*innen, Radverleihsystem und auch für größere Fahrräder geeignete Radwege anzubieten. Eine bauliche Trennung zwischen Fuß-, Rad- und Autoverkehr war vielen Bürger*innen wichtig.

Ideen für den **öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)** auf dem Kreuzlinger Feld: Priorisierung der ÖPNV-Anbindung, Busanbindung, Parkmöglichkeiten in Nähe zur S-Bahn, Mobility Hubs (Knotenpunkt unterschiedlicher Mobilitätsarten), Sharing-Angebote, Pendelbus in die Stadt und zum S-Bahnhof, öffentliche E-Kleinbusse.

Zum Umgang mit dem **motorisierten Individualverkehr (MIV)** und dem einhergehenden Angebot von **Parkmöglichkeiten** im Kreuzlinger Feld bestanden viele unterschiedlichen Meinungen in den Dialogformaten. Manche Teilnehmenden wünschten sich ein weitgehend autofreies Quartier, andere verwiesen auf den Parkraumdruck in der Umgebung und fürchteten eine Verschlechterung durch mangelnden Parkraum im neuen Quartier. Die Idee eines **Quartiersparkhauses** (gemeinschaftliche Parkmöglichkeit für die Anwohnenden) erfuhr teils große Zustimmung. Der Bau von Tiefgaragen wurde von manchen Bürger*innen mit Blick auf die Klimabilanz und reduzierten Umnutzungsmöglichkeiten kritisch gesehen.

Aufgrund der bestehenden Verkehrsbelastung im Umfeld wünschten sich die Bürger*innen eine gute Einbindung des neuen Quartiers in die Nachbarschaft per ÖPNV, Rad- und Fußverkehr. Zudem wünschten sie sich eine klare Lösung für die Ein- und Zufahrten in das neue Quartier. Es wurde befürchtet, dass Ein- und

Zufahrten, die zu nah an den Unterführungen liegen, zu gefährlichen Verkehrsstellen führen könnten. Zum Thema **Autoverkehr** gaben die Bürger*innen folgende Ideen im Dialog ab:

- **MIV:** Einbahn- und Anliegerstraßen im Quartier, Carsharing-Station, Quartierssharing-Modell, Logistikkonzept (Anlieferung, Handwerker), Shared Space, Mitfahrbänke, Ladestation, E-Autos, reduzierte Geschwindigkeit für Autos.
- **Konkrete Ideen zur Erschließung des neuen Quartiers:** Erschließung über Kreisel, neue Erschließung über Landsberger Straße, Erschließung über Alfons-Baumann-Straße, innere Erschließung, neue Anbindung an Autobahn, neue Querungsmöglichkeit der S-Bahn-Trasse.

Auch die **Verkehrssicherheit** wurde in den Diskussionen thematisiert. Insbesondere die Schulwege, aber auch die allgemeinen Übergänge in die Nachbarschaft sollten in den Beiträgen des Ideenwettbewerbs berücksichtigt werden. Die Trennung der unterschiedlichen Verkehrsarten, breite Geh- und Fahrradwege, sowie ein generelles Tempo 30 wurden dabei von den Bürger*innen als Lösungsvorschlag eingebracht.

Gesamtstädtisches Konzept

Viele Teilnehmende wünschten sich ein **gesamtstädtisches übergeordnetes Verkehrskonzept**. Sie argumentierten, man sollte dabei die Auswirkungen der Neuplanung im gesamten Verkehrsaufkommen prüfen. Punktuell wurde die Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 30 in der Umgebung gewünscht.

Themenfeld Klima

Klimaschutz und Klimaanpassung kristallisierten sich als zentrale und wichtige Anliegen der Germeringer*innen heraus. Die von den Bürger*innen eingebrachten Ideen und Vorschläge zu diesen Themen wurden im Themenfeld „Klima“ zusammengefasst. Die Bürger*innen wünschten sich die Umsetzung innovativer Konzepte, um als Stadt mit der Entwicklung auf dem Kreuzlinger Feld eine Vorreiterrolle in der Region einzunehmen. Es ergeben sich zudem Schnittstellen mit nachhaltiger Mobilität.

Ideen und Hinweise für die Neuplanung

Die Teilnehmenden der Dialogformate wünschten sich mit der Entwicklung des Gebiets als **klimafreundliches** bzw. **klimaneutrales, energieautarkes Quartier**, mit dem die Stadt ein leuchtendes Beispiel für andere Kommunen sein könnte. Dabei lag der Fokus weniger auf den Einzelmaßnahmen als auf dem „Gesamtpaket“. Die Dialogteilnehmenden erhoffen sich mutige Entscheidungen der Politik. Manche Bürger*innen wünschten sich dabei, dass Klima, Durchlüftung und Boden höhere Priorität erhielten als architektonische oder wirtschaftliche Aspekte.

Ein geringer **Versiegelungsgrad** und eine **flächensparende Planung** waren für viele Bürger*innen essenziell. Unter diesem Gesichtspunkt wurde auch der nachhaltige Umgang mit Regenwasser und dessen Nutzung als sehr wichtig angesehen. Manche Bürger*innen brachten die Umsetzung eines Schwammstadt-Konzepts ein.

Die Steigerung und der Erhalt der **Artenvielfalt** war vielen Bürger*innen wichtig. Es wurden folgende Ideen eingebracht: Nistmöglichkeiten für Gebäudebrüter, ökologische Ausgleichsmaßnahmen in der Nähe, heimische Bäume und Blumenwiesen anpflanzen, Insektenhäuser und Nisthilfen

Auf Quartiersebene ein angenehmes Mikroklima durch **Durchlüftung** und **Begrünung** zu erzeugen, war für viele Bürger*innen wesentlich. So wurden Dach- und Fassadenbegrünung, verschattende Baumpflanzungen sowie weitere Grünflächen angedacht. Durch heimische Pflanzen würde zudem ein Beitrag zur Artenvielfalt geleistet und die Grünflächen könnten als Gemeinschaftsflächen dienen, so die Diskussionsteilnehmenden. Zentral war für viele Germeringer*innen auch die Durchlüftung des Quartiers selbst sowie der östlich liegenden Quartiere. Es wurde

auf bestehende Kaltluftströme vom Parsberg hingewiesen und eine entsprechende West-Ost-Ausrichtung der Neubauten gewünscht.

Um dem Anspruch des Klimaschutzes nachzukommen, war es vielen Germeringer*innen wichtig, auf eine ressourcenschonende Bauweise mit nachhaltigen, langlebigen und wiederverwertbaren Materialien zu achten. Einige konkrete Vorschläge für **ressourcenschonendes Bauen** wurden genannt: Holzbauweise, Vermeidung nichtrecyclingfähiger Verbundmaterialien und Cradle-to-cradle-Bauweise („Wiege-zu-Wiege“, Ansatz der Kreislaufwirtschaft).

Als bedeutendes Thema wurde auch die Energieversorgung im neuen Quartier gesehen. So wünschten sich die Bürger*innen die Nutzung erneuerbarer Energien bzw. den Verzicht auf fossile Energieträger. Die Vorarbeiten zur Geothermie in Germering werden von den Bürger*innen wahrgenommen. Sie befürworten diese Art der Energieerzeugung und wünschen sich einen entsprechenden Ausbau des Infrastrukturnetzes. Weitere Vorschläge zur **Energieversorgung** waren: Photovoltaik, Nahwärmenetz, Nutzung von Geothermie und Blockheizkraftwerke.

Themenfeld Stadtbild und Freiraum

Das Themenfeld Stadtbild und Freiraum stieß auf großes Interesse bei den Bürger*innen. Das Thema Stadtbild wurde zum Teil kontrovers diskutiert. Die Bürger*innen vertraten hier unterschiedliche Haltungen: zum einen die Anpassung an die Umgebung, zum anderen eine stärkere Unterscheidung zum Bestand. Einstimmigkeit gab es eher beim Thema Freiraum, wo viele Ideen und Vorschläge gesammelt und viele Referenzen erwähnt wurden. Neben den Anmerkungen über fehlende Treffpunkte und Freiräume wurden wenige Hinweise zum Bestand in den Gesprächen und schriftlichen Rückmeldungen formuliert.

Stadtbild

In der Diskussion zeigten sich **Dichte und Höhe** im neuen Quartier als kontroverse Themen. Manche Bürger*innen plädierten dafür, die neue Bebauung in Höhe und Dichte an die Umgebungsbebauung anzupassen. Andere vertraten die Meinung, lieber durch höhere Gebäude mehr Dichte zu erzielen und mehr Freiraum zu schaffen. Der Wunsch nach einer geringen Flächenversiegelung wurde von beiden "Seiten" als wünschenswert genannt. Zwei Ideen, die unter diesem Gesichtspunkt eingebracht wurden, waren eine gestaffelte Höhenentwicklung oder Mischung unterschiedlicher Hausgrößen.

Zur **Gestaltung der Bebauung** wurde eine Vielfalt von Ideen eingebracht: lockere und vielfältige Bebauung, nachhaltig, barrierefrei, Schrägdächer, Holz- oder Hybridbauweise. Die Bebauung mit Innenhöfen wurde von einigen Bürger*innen wegen unzureichender Durchlüftung und der Qualität des öffentlichen Freiraumes als kritisch gesehen.

- Die Bürger*innen erwähnten Quartiere aus Germering oder aus anderen Städten, die als **Referenz** für die Neuplanung gelten könnten: Biberwiese, Neugermering, Wittelsbacher Höfe, Vauban (Freiburg) und Freiham (letzteres wurde auch als negatives Beispiel genannt).
- Viele Bürger*innen drückten sich auch durch **Gestaltungsmotive**, wie das neue Quartier aussehen könnte, aus: "Stadttor", "Zentrum für Germering West" und "Wahrzeichen für Germering".

Diese unterschiedlichen Bilder spiegeln die vielfältigen Vorstellungen der Teilnehmenden im Dialog wider.

Freiraum

Zum Thema Freiraum wurde eine Vielfalt an Ideen genannt. Es bestand weitgehend Konsens, dass das Quartier sehr grün sein soll. Es wurde viel Begrünung durch Wiesen, Dachgärten und Bäume angedacht.

- Weitere Ideen zur **Gestaltung der Freiräume** waren: Spielplätze, Aufenthaltsqualität, Gemeinschaftsflächen, große Freifläche im Zentrum, Schrebergärten, Sitzmöglichkeiten, öffentliche Grünflächen, Hundepark, Ausweitung der bestehenden Kleingartenanlage, Sportangebot auf Freiflächen.

Die Bürger*innen wurden eingeladen, sich Gedanken über die gewünschte Atmosphäre im neuen Quartier zu machen. Einige Formulierungen stießen auf große Zustimmung: "grün", "belebt", "städtisch", "durchlässig", "urban" und "nachhaltig".

Themenfeld Nahversorgung und soziale Infrastruktur

Das Thema Nahversorgung und soziale Infrastruktur wurde sehr konsensual diskutiert und bekam die wenigsten Rückmeldungen in den Dialogformaten. Die Bürger*innen formulierten Ideen und Hinweise, die sowohl für die neuen Bewohner*innen wichtig wären als auch die bestehende soziale Infrastruktur komplementieren und somit für sie einen Mehrwert für die Nachbarschaft bringen würden. Beim Thema Nahversorgung wurde punktuell eine Verbindung zu Mobilität (ohne Auto erreichbar) und Klima (Regionalität) hergestellt.

Nahversorgung

Der Fokus der Diskussionen bei diesem Themenfeld lag in der Entstehung – Größe und Art – eines **Nahversorgers** im Kreuzlinger Feld. In diesem Bereich waren die Teilnehmenden einig, dass ein **Supermarkt** nicht zu groß sein und eher der Versorgung der direkten Umgebung dienen sollte.

- Für die **lokalen Einkaufsmöglichkeiten** hatten die Bürger*innen mehrere Ideen: Supermarkt, Dienstleistungen und Kleingewerbe (Bäcker, Café, Quartiersbüro, Packstation, Unverpackt-Laden), Einkaufsmöglichkeiten zur Deckung des täglichen Bedarfs.

Soziale Infrastruktur

Die Teilnehmenden der Dialogformate berichteten, dass es in Germering immer mehr an **Treffpunkten** fehle. Sie schlugen vor, dass im neuen Viertel Biergärten, Cafés und Sportmöglichkeiten (Bolzplatz, Schule mit Schwimmbecken, Turnen) gebaut werden.

- Des Weiteren wurden Angebote als **soziale Infrastruktur** im neuen Quartier diskutiert: Raum für Jugendliche, Gemeinschaftsräume, Kulturzentrum, Gesundheitsversorgung, Treffpunkte für alle Generationen.

Auch zum Bau neuer **Bildungseinrichtungen** äußerten sich die Bürger*innen. Sie wünschten sich einen Kindergarten mit großer Außenspielfläche, große Spielplätze und eine Schule. Manche Bürger*innen brachten ihre Sorge zum Ausdruck, dass durch eine neue Schule in Kombination mit den bestehenden Schulen in der Nachbarschaft vor allem zu Stoßzeiten zusätzlicher Verkehr entstehen könnte.

Zudem wurden **grüne Infrastrukturen** thematisiert, die zeitgleich eine soziale Komponente aufweisen: "Urban Gardening", solidarische Landwirtschaft, Aufenthalt im Freien, Park mit Wasserelementen.

Weitere Themen

Die meisten Anliegen der Teilnehmenden in den Dialogformaten ließen sich gut in die fünf großen Themenfelder einsortieren. Eine Ausnahme davon waren Hinweise und Ideen zum Umgang mit Lärm in der Neuplanung. Dazu wünschten sich einige Bürger*innen eine ruhige Seite der neuen Bebauung zur umliegenden Wohnnutzung sowie eine Lösung zum Lärmschutz gegen die S-Bahn und Landsberger Straße. Dabei schlugen einige Teilnehmende einen sehr differenzierten Ansatz zum Thema vor: Ein Konzept, bei dem "laute Nutzungen", also Nutzungen, die Lärm besser vertragen (zum Beispiel S-Bahn, Quartiersgarage, Supermarkt, Kinder, Feuerwehr) zusammen platziert werden, während die Wohnnutzung einen ruhigen Bereich bilden sollte.

Hinweise für den Dialogprozess

Allgemein drückten die Teilnehmenden der Dialogformate **positive Reaktionen** zum Dialogprozess aus. Viele äußerten den **Wunsch nach mehr Dialogformaten**, wie zum Beispiel Planungsworkshops oder Diskussionsrunden. Eine Minderheit unter den Bürger*innen sprach sich gegen die Beteiligung am Planungsprozess aus. Dies geschah aus Interesse, dass der Prozess schneller durchgeführt wird. Als Ideen für den Dialogprozess wurden die **Beteiligung von Kindern** und die Nutzung der **Plattform Consul** erwähnt. Darin sahen die Bürger*innen den Vorteil, dass man Diskussionen mit anderen Nutzer*innen führen kann.

Für den weiteren Dialogprozess zur Neuplanung des Kreuzlinger Felds wurde vorgeschlagen, dass **kommende Veranstaltungen** samstags organisiert werden, um Berufstätige besser einzubinden. Die Bürger*innen wünschten sich auch Transparenz über die Ergebnisse des Dialogprozesses, auch mit digitaler Veröffentlichung der Ergebnisse.

Fragen und Hinweise für den Planungsprozess

Einige Teilnehmende der Dialogformate lehnten den neuen Prozess ab und befürworteten die alte Planung. Einzelne Stimmen sprachen sich gegen eine Bebauung bzw. Entwicklung des Gebiets aus.

Folgende Fragen und Hinweise wurden in den Dialogformaten gesammelt:

- Quartierübergreifendes Energiekonzept auf Basis regenerativer Energien.
- Ganzheitliches Grünordnungskonzept zur Vernetzung von Landschafts-, Erholungs- und Naturerlebnisräumen
- Belastung der Umwelt und Verkehrsinfrastruktur für die Gesamtstadt untersuchen lassen.
- Planungskonzepte vor Baurechtereilung vorlegen: Verkehrskonzept mit Unterstützung der Verkehrswende, Klima- und Windgutachten, Energiekonzept mit Einplanung erneuerbarer Energien.
- Umweltbericht für das Kreuzlinger Feld zu Themen Klima und Luft auf Basis aktueller Daten.
- Transparenz im Planungsprozess, insbesondere zur Finanzierung.
- Was passiert im Planungsprozess, wenn die Eigentümer*innen der Grundstücke nicht mitmachen?
- Frage über den Zeitpunkt der Realisierung: Wieso wartet man nicht?
- Wie hängen Baurecht und städtebauliche Verträge zusammen?

Hinweise für die Realisierung und Bauphase

- Erstellung eines Konzepts für den Verkehr während der Bauphase.

- Fertigstellung der Infrastruktur in der Bauphase priorisieren: Nahversorgung und soziale Infrastruktur, Arztversorgung, Bildungseinrichtungen, Sportangebote und Fahrradinfrastruktur seien in Germering bereits überlastet und sollten vor der Wohnnutzung auf dem Kreuzlinger Feld (aus)gebaut werden.

Weitere Botschaften an die Stadt

- Wunsch nach einem sozialverträglichen Bevölkerungswachstum, auch im Hinblick auf weitere Entwicklungen in der Region (zum Beispiel Freiham oder "GGB" in Gilching).
- Durchgängiger Fahrradweg entlang der Landsberger Straße.
- Prüfung der Versorgungssicherheit mit Trinkwasser.
- Künftige Bauvorhaben als Chance begreifen, die Energie- und Verkehrswende voranzubringen.
- Langfristige Erhöhung des Anteils an Sozialwohnungen und Verlängerung der Bindungsfrist.
- Aktualisierung der gesamtstädtischen Verkehrsplanung in Bezug auf Bevölkerungszuwachs.
- Erstellung eines gesamtstädtischen „Rahmenplan Klimaanpassung“ auf Ebene eines Stadtentwicklungsplanes als Grundlage für alle künftigen Planungsprozesse inkl. zukunftsweisendem Verkehrs- und Mobilitätskonzept.
- Möglichst breiter Bürgerdialog im gesamten Stadtentwicklungsprozess.

4 Ausblick

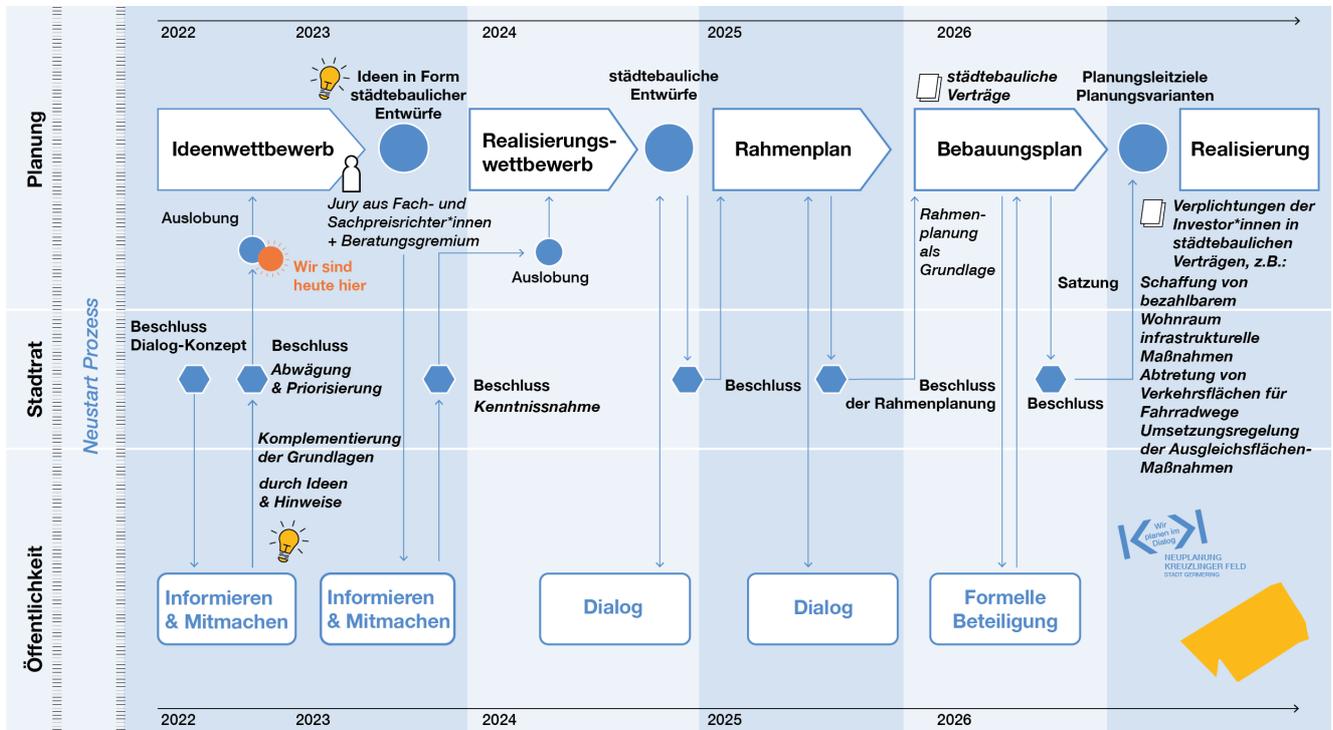


Abb. 12: Überblick über den Planungs- und Dialogprozess

Die Ergebnisse der Dialogphase 1 komplementieren die Auslobung des Ideenwettbewerbs, die anschließend durch den Stadtrat beschlossen wird. Die Ergebnisse aus diesem Bericht samt Anlage werden auf der Projektwebseite sowie auf der Webseite der Stadt Germering veröffentlicht.

Nach Durchführung des städtebaulichen Ideenwettbewerbs werden die prämierten Entwürfe erneut in die Öffentlichkeit gebracht und den Bürger*innen vorgestellt. Im nächsten Schritt wird ein Realisierungswettbewerb durchgeführt. Ergebnis des Realisierungswettbewerbs sind städtebauliche Entwürfe der teilnehmenden Planungsbüros. Anschließend sollen sodann eine Rahmenplanung und ein Bebauungsplanverfahren folgen. Zu jedem Planungsschritt finden entsprechende Dialogbausteine für Bürger*innen sowie eine Information und Beschlüsse des Stadtrats statt.

Die Bürger*innen Germerings zeigten teils großes Engagement, sich in städtische Prozesse einzubringen. Im weiteren Prozess gilt es, dies weiterhin zu fördern. Zu einem späteren Zeitpunkt nach Durchführung des Ideenwettbewerbs soll beispielsweise eine Planungswerkstatt stattfinden, in der die Bürger*innen aufbauend auf den bereits gesammelten Erkenntnissen anhand der städtebaulichen Entwürfe arbeiten können.

Das digitale Format bewährte sich als Dialogformat und erreichte viele Bürger*innen. Um bestimmte Zielgruppen wie Schüler*innen und junge Menschen einzubinden, sollten weiterhin gezielte, aufsuchende Formate gewählt werden.

Die gesammelten Fragen wurden an die Stadt Germering weitergegeben und werden in einem FAQ beantwortet, das auf der Webseite der Stadt zu finden sein wird.

5 Anhang

Stellungnahmen

E-Mail-Nachrichten an kreuzlingerfeld@germering.bayern.de

Rückmeldungen auf den Postkarten

Rückmeldungen aus den Infomobil-Terminen

Dokumentation der Ergebnisse des Analogen Marktplatzes

Dokumentation der Ergebnisse des Digitalen Marktplatzes